

andere gewesen sei: „Damals haben die Alpen-Touristiker alle aufgeheult, als die Pauschalangebote am Mittelmeer aufgekommen sind.“

Das Hauptproblem sei, dass München immer weiter wächst, befand Thomas Holz. Der Kochler Bürgermeister warnte aber davor, die Besucher über einen Kamm zu scheren: „Es ist nachvollziehbar, dass Stadtmenschen Zeit in der Natur verbringen wollen. Man muss sie nur dafür sensibilisieren, dass es auch im Norden und Westen wunderschöne Gegenden gibt.“ Abgesehen davon lassen Tagesausflügler und Übernachtungsgäste 335 Millionen in den Landkreis. 4700 Vollzeit-Arbeitsplätze hängen dran. Und so konnte er, ebenso wie der Tourismusmanager Philipp Holz, der BN-Forderung nach einem Stopp des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur nichts abgewinnen.

Prof. Dr. Alfred Bauer, Leiter des Bayerischen Zentrums für Tourismus in Kempten verwies auf ein gesellschaftliches Problem. So habe eine Untersuchung im Allgäu ergeben, dass der größte Teil des Verkehrs innerhalb der Region stattfindet. Oft sind es Einheimische oder Besucher aus der näheren Umgebung, die sich abseits der vorge-

gebenen Routen bewegen und somit auch in ökologisch sensiblen Bereichen unterwegs sind. Er empfiehlt, die Ortskundigen in die Lenkung miteinzubeziehen und gezielt anzusprechen. Die entscheidende Frage sei, ob sich Menschen überhaupt leiten lassen. Worauf er sogleich die Antwort hinterherschickte: „Die Fremden schon.“ Verhaltensänderungen seien nur auf lange Sicht möglich, „denn der Mensch will alles – nur keine Veränderungen“. Bauer teilte die Forderung des BN nach einer Begrenzung der Gästezahlen. Wenn die Lebensqualität der Einheimischen und der Erholungswert erhalten bleiben sollen, "müssen wir über Maximalzahlen reden", sagte der Leiter des Bayerischen Zentrums für Tourismus.

Dass sich der Tourismus in einem Spannungsfeld mit dem Naturschutz befindet, bestätigte Tourismusmanager Philipp Holz. Aber der moderne Tourismus verfolge einen ganzheitlichen Ansatz. "Wir wollen nicht jeden Berg zubauen, sondern die Landschaft erhalten." Ähnlich äußerte sich Zuhörer Andreas Wüstefeld, Leiter des Tölzer Land Tourismus. "Ich kenne keinen Touristiker, der nicht auf Qualität setzt". Dass Hoteliers und Gastronomen wollten,

"dass die Hütte voll ist", sei verständlich. Man müsse anerkennen, dass der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftszweig sei, meinte Wüstefeld. Auf dem Podium und unter dem Großteil des Publikums bestand Einvernehmen, dass ohne geeignete Maßnahmen und einem Ausbau sowie einer intelligenten Vertaktung des ÖPNV, man dem Problem nicht Herr werden könne. Bernd Ritschel gab jedoch zu bedenken, dass Hunderte Besucher, welche mit den Öffentlichen anreisen, um dann auf die Sonnenspitze zu wandern, dies zwar mit einem kleineren ökologischen Fußabdruck tun, für den Naturraum dennoch eine große Belastung darstellen. Er warb dafür, die Anbieter digitaler Routenportale mit in die Pflicht zu nehmen, indem sie sensible Bereiche auf ihren Karten deutlicher hervorheben und somit einen Beitrag zur Besucherlenkung leisten.

Angesichts des großen Besucherinteresses und der Statements der Podiumsgäste lässt sich feststellen, dass die Entwicklung der Besucherströme als ernsthafte Herausforderung angesehen wird. Bei der Ausgestaltung geeigneter Lösungsansätze bestehen dennoch unterschiedliche Ansichten. Immerhin kann man aus Sicht des Naturschutzes eine, in den vergangenen Jahren durchaus positive Entwicklung bei den Verantwortlichen in Politik und Tourismus, feststellen.

Trotzdem wird, wie in nahezu allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, zu wenig aktiv gestaltet. Stellen sich -nach langem Zögern dann Fehlentwicklungen ein- beschränkt sich die Politik aufs Reagieren. Es fehlt die visionäre Kraft der Entscheider und vor allem der Mut neue Wege zu gehen.

<https://www.bund-naturschutz.de/pressemitteilungen/von-der-traumlandschaft-zum-uebernutzten-berggebiet>

Friedl Krönauer



Buntes Fleckchen Erde Neuer "Bauerngarten" grünt und blüht

Von Rose-Marie Beyer

Karotten, Kohl, Salat, Rosen und Ringelblumen. Dies alles und noch viel mehr gehört von jeher in einen Bauerngarten. Solch ein kleines "Paradies" - bestehend aus Blumen, Kräutern und Gemüse ist in diesem Jahr im "TölzaGarten" entstanden. Einen Zuschuss für die Sachkosten gab es von der Stadt Bad Tölz, die der Grundstückseigentümer der insgesamt 3.000 Quadratmeter Fläche am Franziskusgartens ist und von Anfang an das Gemeinschaftsgarten-Projekt unterstützt.

Die zahllosen Arbeitsstunden leisteten die Aktiven des TölzaGartens. Im Jahr 2014 gegründet von Aktiven der Bund Naturschutz Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen und seitdem "Vorzeigeprojekt" des BN, ergänzt das neue Beete-Ensemble nun den Garten. "Wir wollten bewusst unterschiedliche Beetformen, um zu zeigen, was alles machbar ist", so Rose-Marie Beyer, Mitgründerin und Sprecherin des "TölzaGartens". So findet man in dem von einem hübschen Holzzaun eingefassten Gärtlein sowohl Hochbeete als auch konventionelle lärchenhölzerne Beete.

Sogenannte "Kartoffeltürme", die rund sind und eine Einfassung aus Maschendraht haben, sollen veranschaulichen, dass man mit dieser Beetform den Ertrag auf natürliche Weise steigern kann. Schließlich gibt es noch einen sogenannten "Vertical Garden", eine aus Eisenmatten hochgezogene Wand, an der sich Stangenbohnen hochranken. So orientiert sich das neue Beet-Ensemble des "TölzaGartens" zwar an der Grundidee des Bauerngartens, erhebt aber auch Anspruch auf eine neue Ausgestaltung.

Üblicherweise wird bei einem Bauerngarten eine quadratische Fläche in vier Beete geteilt, in deren Mittigem Kreuz sich ein Bäumchen, Brunnen, Wasserbecken, Vogeltränke oder Sonnenuhr befindet. Die alten Beete waren in die Jahre gekommen. Deshalb hatten sich die Aktiven dazu entschlossen, sie zu erneuern.

Die Schulkassen der drei Tölzer Grundschulen sowie weitere Gruppen, etwa der Lebenshilfe, die regelmäßig zum Gartenbauunterricht kommen, freut dies. In diesem Jahr besuchten trotz Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen für außerschulische Aktionen etliche Schulklassen der Lettenholz-, Jahn- und Südschule den Gemeinschaftsgarten. Auch die Mädchen und Buben des Lebenshilfe-Kindergartens sowie Gruppen der Jugendhilfe Oberbayern und der Regionalen Offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe waren im Garten zu Gast zum Säen, Pflanzen, Pflegen und Ernten.

Im Team des "TölzaGartens" freut man sich schon auf das Neue Jahr, wenn wieder Kinder kommen werden. Und vielleicht gestalten diese dann auch eine hübsche Mitte in dem neuen Garten-Ensemble.

Ein herzlicher Dank für die großzügige Förderung unserer Umweltbildungsarbeit geht an:

Das Bayer. Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz
Die Stadt Bad Tölz
Die Stadt Geretsried
Die Firma ELPROG Benediktbeuern
Und vielen privaten Spendern



Copyright Fotos: Aki Schwarzenberger und Rose-Marie Beyer





Viermal gut: *Da Tölza Krautgarten* GEMEINSCHAFTSFELD IM RATZENWINKL



Von Rose-Marie Beyer

Mitte April 2021 ging sie los – die vierte Saison auf dem Tölzer Selbstversorgeracker. „DaTölzaKrautgarten“ - so nennt sich die ökologische Ackergemeinschaft rund um Lisa und Martin Sappl vom „Zwickerhof“, der sich unweit des Waldfriedhofes im Tölzer Ratzenwinkl befindet. Und er wächst und gedeiht prächtig – der heiß geliebte BN-Selbstversorgeracker.

Als „Bauer Martin“ Ende 2017 erklärt hatte, er würde gerne eine Fläche zur Verfügung stellen, stieß er sofort auf offene Ohren. Allein beim ersten Infoabend waren 60 InteressentInnen zu Gast. Weil die Familien im ersten Jahr teils Parzellen teilen mussten, entschieden sich die Sappl, die Fläche 2019 und dann auch 2021 noch einmal – zu vergrößern.

Teils in Permakultur, teils in maschineller Herbst-Pflege, wird der Acker von April bis November sehr schonend bewirtschaftet. Natürlich nach ökologischen Richtlinien und ohne Chemie.

Eine Klasse des Sonderpädagogischen Förderzentrums kommt während der Ackersaison jede Woche zur Fläche zum praktischen Ackerbauunterricht zu Lisa Sappl. Die Schulleitung ist von dem Projekt so begeistert, dass sie diesen Praxisunterricht fest ins Ganztagsprogramm am Nachmittag aufgenommen hat. So wird die Natur- und Umwelterziehung an der Schule nachhaltig fundiert, wie Schulleiter Klaus Koch meint. Hier erleben die Mädchen und Jungen den Kreislauf des Säens, Erntens und Verarbeitens hautnah.

Informationen unter: www.ackern-im-oberland.de



Die Umweltbildung der Kreisgruppe

„Wer glaubt, dass die Umweltbildung nur Bäume umarmt oder selbstvergessen in der Erde gräbt, irrt sich.“

Zitat vom diesjährigen Checkpoint der „Umweltbildung Bayern“ mit dem Umweltministerium.



**Ferienfreizeiten 2021:
an 17 Ferien-Tagen Angebot für 179 Kinder**



Mit abgestimmten pädagogischen Konzepten erfüllen wir im Rahmen unserer Auszeichnung mit dem Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“ die Vorgaben einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

BNE hat ihren Anfang in den Beschlüssen der UN-Umweltkonferenz 1992 in Rio de Janeiro.

Der Bereich der Bildung wurde als zen-

trales Handlungsfeld benannt, um den Prozess zu einer nachhaltigen Entwicklung zu beschleunigen

Und wie sieht das in der Praxis aus?

- Aktivitäten durchführen: z.B. Junior-Ranger an der Isar, Bienenprojekt, Oberland plastikfrei oder aktuell das Klimaprojekt „Einfach mal die Welt retten: Klimaschutz ohne Verzicht“
- Mit pädagogischen Methoden wie Kleingruppen-Arbeit, kooperativen Übungen, Spielpädagogik, Achtsamkeitstraining z.B. beim Schnitzen, Perspektivenwechseln, Teamarbeit, Kreiskultur oder wertschätzender Kommunikation werden Schlüsselkompetenzen vermittelt, die nachhaltige, reflektive und partizipative Prozesse voranbringen.
- Veranstaltungen sollen immer am Schnittpunkt von Ökologie, Ökonomie, Sozialem und Kultur sein
- Beispiel: wöchentliche Betreuung des Klinikgartens Wolfratshausen durch den BN und 19 Schüler des Ganztags der Mittelschule: wenn ich ökologisch gärtner, schütze ich die Natur; Klimaschutz wegen der Regionalität der Kräuter und Gemüse (Ökologie); Einsparung von Geld, kein Wegwerfen von Lebensmitteln (Ökonomie, Soziales) soziale Kontakte im Klinikgarten, z.B. mit den Altenheimbewohnern in der Nähe (Soziales); Kennenlernen alter Bräuche, wie Kräuterbuschen binden (Kultur)

Offenes Programm für Erwachsene, Kinder und Familien

Wegen der aktuellen Lage musste das offene Programm im Jahr 2020 und 2021 nahezu vollkommen ausfallen.

Viele Veranstaltungen sollen 2022 wieder unter dem Motto „Einfach mal die Welt retten: Klimaschutz ohne Verzicht“ stattfinden.

Das Bayerische Umweltministerium fördert unser Konzept mit 9300 Euro.

Ressourcen sparen, Klimaschutz schmeckt, Moorschutz, Zuhause ist es schön, Stadtnatur und Artenvielfalt erhalten, alternative Stadtführungen, Wellness im Wald, Selbstversorgung durch Gartenprojekte, Plastik frei leben sind nur einige Inspirationen für das offene Programm.

Ohne Verzicht soll der Ökologische Fußabdruck und z.B. CO₂-Ausstoß vermindert und damit das ein oder andere Windrad verhindert werden.

Bitte beachten Sie die aktuellen Veranstaltungen auf unserer Homepage, in den Tageszeitungen oder diversen Flyern.

Diana Meßmer

Die Konzepte unserer Veranstaltungen am Schnittpunkt von Ökologie, Sozialem, Kultur und Ökonomie wurden erneut mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet.

Zur Stärkung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und zur Sicherstellung hoher Standards hat das Bayer. Umweltministerium dieses Qualitätssiegel ausgeschrieben.

Neben den Umweltstationen des ZUK Benediktbeuern, der Jugendbildungsstätte Königsdorf und der Ökologischen Akademie Linden und der Akademie Linden konnte sich die BN-Kreisgruppe im Landkreis 2021 erneut für das Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“ qualifizieren.



OG WOLFRATSHAUSEN

Wir "garteln" weiter!

Trotz der Widrigkeiten, die uns die Corona Pandemie beschert hat, konnte die Ortsgruppe 2021 einige Arbeiten am Projekt GARTenvielfalt durchführen. So haben wir die ehemalige Grünfläche bereits durch ein paar Elemente des Naturgartens erweitert und so für alle Bürger, die hier vorbeigehen eine sichtbare Veränderung geschaffen.

Der Standort der Fläche, direkt am Radweg, ist optimal, da er viel positive Aufmerksamkeit auf sich zieht. Leider wurden die angebotenen Workshops bisher nicht so gut angenommen, aber das wird hoffentlich dieses Jahr besser.

Diese Aktivitäten haben wir im Jahr 2020 und 2021 umgesetzt:

- Anlage und Mahd einer Blühfläche
- Frühblüherzwiebeln gesetzt
- Wildstauden gepflanzt
- Infoschild mit integriertem Wildbienenhilfsmittel aufgestellt
- Sandarium gebaut
- Käferkellerangelegt
- Totholzhaufen geschichtet

Aber wir haben noch einiges vor:
Weitere Totholzvariationen/Tränken für Insekten und Kleinlebewesen/Trockenmauer /Verschiedene Beete wie z.B. ein Magerbeet



OG Sitzungen: **jeden 2. Montag im Monat um 19:30 Uhr** in der Geschäftsstelle (Termine auch auf der Homepage)

Nächste **Jahresmitgliederversammlung** der OG findet voraussichtlich am **09.11.2022** statt (Bitte Einaldungsmails beachten)

Ansprechpartner:

Dr. Sigrid Bender, Tel: 08171-410 385
eMail: sigi.bender@online.de oder
Kreisgeschäftsstelle 08171 26571

Unter <https://bad-toelz.bund-naturschutz.de/index.php?id=25052>
Können Sie unser „Tagebuch der Entstehung“ mit vielen Bildern verfolgen.

Städte gewinnen als Rückzugsorte für Insekten daher zunehmend an Bedeutung. Daher arbeiten wir weiter an dem **Ziel in Wolfratshausen ein Netz aus naturnahen, artenreichen und schönen Lebensräumen zu schaffen.**

Machen Sie auch mit- bei uns, oder im eigenen Garten/Balkon!

Neben der Schaffung des Garten arbeitet die OG mit der örtlichen Aktionsgemeinschaft WOR for Future zusammen.

Über stattfindende Aktionen werden wir mittels Webseite oder über aktuelle Pressemitteilungen informieren.

Alle Interessierten sind immer herzlich bei den OG Sitzungen willkommen!

Sigrid Bender

Mitmachaktion!

Mit einem kleinen Schild augenzwinkernd auf die Vorzüge eines "unordentlichen" Gartens hinweisen

Wir greifen die Idee der KG Ebersberg (OG Kirchseeon) auf und wollen allen die ihre Verantwortung für die Artenvielfalt auch vor der eigenen Haustüre wahrnehmen die Möglichkeit geben, dies öffentlich zu machen:

Ein kleines Schild für den Gartenzaun weist ordnungsliebende Nachbarn oder vorbeikommende Spaziergänger mit einem kleinen Augenzwinkern darauf hin, dass es sich hier keineswegs um einen faulen, sondern vielmehr um einen naturliebenden Gärtner handelt.

Wer bereit ist auf englischen Rasen, Thujenhecke und Mähroboter zu verzichten kann sich ab Juli in der Geschäftsstelle melden und gegen eine kleine Spende ein Schild abholen.

JEDER M² ZÄHLT!



Mit positiven Projekten voran!

Ist es sinnvoller, die Umweltsünden in der Gemeinde zu kritisieren oder besser konstruktiv neue sinnvolle Umweltbeiträge zu leisten?

Vor dieser Frage steht unsere Ortsgruppe immer wieder. Zu kritisieren gäbe es viel: Vom gewissenlosen Abholzen alter Bäume (Icking hat keine Baumschutzverordnung), dem maßlosen Wegwerfen von Lebensmitteln und Sachgütern, unnötigen Flächenversiegelungen, immer noch Neubauten ohne Solardächer usw. Trotzdem hat sich unser OV dafür entschieden, mit positiven Beispielen voranzugehen.

So haben wir 2021 einen **regionalen Einkaufsführer** gestaltet, als gedruckten Flyer und als Online-Plattform (www.einkaufen-icking.de), in dem sich rund um Icking regionale Anbieter vorstellen dürfen. Finanziert wurde dies über ein Crowdfunding, bei dem wir die geplanten 1500 EUR locker einnahmen und sogar übertrafen. So haben wir noch Geld für die weitere regelmäßige Pflege der Seite.

Auch für 2022 stehen wir mit neuen Projekten in den Startlöchern. So planen wir zurzeit eine **neue Streuobstwiese**, denn die erste war ein voller Erfolg. Zudem aktivieren wir eine **Sammlung alter Handys** (mehr dazu über <http://mobile-box.eu>).

Zur Hintergrund-Info: 41 Handys enthalten mehr Gold, als eine Tonne Gold-Erz. Re-Using und Recycling ist also Naturschutz pur.

Wiederverwertung steht auch bei unserem dritten Zukunftsprojekt an: Wir sind dabei, im Wertstoffhof eine **„Wertstoffbörse“** (Wertstoff-Second Hand-Einrichtung) einzurichten. Hier sind Koordination und Überzeugungsvermögen gefragt, denn es müssen viele Entscheidungsträger an einem Strang ziehen, nämlich die Bürgermeisterin, der Gemeinderat, die Bauhofmitarbeiter, der Betreiber des Wertstoffhofes und Freiwillige, welche die tatsächliche Abwicklung vor Ort durchführen. Positiv ist: Jeder, dem wir davon erzählen, ist von der Idee begeistert. Und das gibt uns dann auch wieder Mut und Kraft.

Also, auf geht's, denn für Corona-Depressionen bleibt einfach keine Zeit!

Dr. Beatrice Wagner

Der Bund Naturschutz Icking ist eine kleine und engagierte Gruppe, sie ist das „Naturgewissen von Icking“, sie meldet sich zu Wort, wenn sonst alle schweigen!

Lust mitzumachen?

Wir treffen uns **14.3., 11.4., 9.5., 13.6., 11.7., 8.8., 12.9., 10.10., 7.11., 5.12.**, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr im Stüberl vom Landgasthof Rittergütl, Ebenhauser Straße 26, 82057 Irschenhausen

Herzlich willkommen, auch für alle neuen Interessierten!!!

Beatrice Wagner,
Kontakt: bn@beatrice-wagner.de

Weitersagen & mitmachen!

Sind Sie selbst Anbieter aus Icking oder der Region? Gerne nehmen wir Sie auf die Homepage www.einkaufen-icking.de auf. Hier finden Sie auch aktuelle Infomatrizen. Brauchen Sie Flyer? Auch diese stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte melden Sie sich, auch bei Interesse an Mithilfe oder neuen Anregungen.

Kontakt:
Bund Naturschutz Icking
Dr. Beatrice Wagner
Tel.: 08178 / 907824
bn@beatrice-wagner.de
www.einkaufen-icking.de

Anbieter	Angebot	Kontakt	Öffnungszeiten
Ickinger Backwaren	Anbieter mit diesem Symbol finden Sie mitwachs auf dem Wochenmarkt	vor der Grundschule	Mi 8:00-14:00 Uhr
Grimaldi's Pizzateis Pasquale Grimaldi	Pizzen mit selbstgemachtem Teig, von Margherita bis Grimaldi, kleine Pizzateauswahl Liefert auch für private Feiern.	Kapellenweg 43 Waldstätt Mobil: 0176 / 74583248 Email: pasquale.grimaldi@web.de	Mi 11:00-14:00 Uhr Fr 17:00 bis max. 21:00 Uhr Winter max. 22:00 Uhr Sommer
Fisch & Thimbau Rot	Frischfisch, Räucherfisch, Salate aus eigener Herstellung, auch regionale Fische.	www.fisch-reed.de info@fisch-reed.de Tel.: 98171 / 61183	Mi 8:00-12:00 Uhr
Waldstätt Shop Katharina Schön better without - der unverspackt-truck	Unverspackte Lebensmittel: Getreide, Nudeln, Reis, Hülsenfrüchte, Nüsse, Saften, Cerealien, Tee, Kaffee, Trockenobst, Süßigkeiten und Organikankei. Abgefüllt wird in mitgebrachte Gefäße.	www.better-without.de Email: service@better-without.de Aktuelle Infos: www.better-without.de/standorte	Mi 8:00-19:30 Uhr Sa 10:00-14:00 Uhr
Waldstätt Land Eggenstein Land	Feiner Käse, Aufstriche, Quark - alles aus Heumilch	Reifendichweg 1 Tel.: 09922 / 1883529 83728 Kreuth Email: info@naturkaeserei.de	Mi 8:00-12:00 Uhr

Ökologisch gedruckt auf zertifiziertem Recyclingpapier

Impressum:
Fotos: Volker Bellerheim, www.volkerbellerheim.photos
Illustrationen: Aitra Celius
Layout: Katharina Schweigguth, www.vision.de
Redaktion: marco@bn-icking.de, freepik.com
BILD.P: Dr. Beatrice Wagner, Bund Naturschutz Icking
Braun: Juni 2021 - Auflage: 1000 Ex.

Lokal einkaufen

Icking & Umgebung



BÜRGERFORSCHER ZÄHLEN EICHHÖRNCHEN – TIPPS ZUM EICHHÖRNCHEN-SCHUTZ

Seit zwei Jahren sammelt der BUND Naturschutz mit Hilfe der Bürger*innen Daten über Eichhörnchen. Über 27.600 Eichhörnchen wurden in Bayern seitdem gemeldet. Das Projekt bestätigt, dass die Fellfarbe nicht nur genetisch vorgegeben ist, sondern auch Anpassung an die Umgebung sein kann. Die meisten Eichhörnchen wurden in Grünanlagen gesichtet. Die besten Beobachtungschancen hat man jetzt! Weitere Infos auf den Homepages der Kreisgruppe und des Landesverbandes

OG BENEDIKTBEUERN BICHL

Wir bleiben dran!

Die Ortsgruppe Benediktbeuern Bichl gründete sich im Januar 20, seither hatten wir monatliche Treffen, die wegen Corona dann allerdings oft online stattfanden.

Was waren unsere Aktivitäten?

-Baumschutz: in zwei Fällen wurden alte, ortsprägende Bäume verletzt, bzw. es bestand die Gefahr, dass ein massiver Schaden durch Straßenbau entsteht, wir fragten nach und zeigten Präsenz, dass die zugesicherten Schutzmaßnahmen eingehalten wurden.

- Eines der großen Themen war Landwirtschaft- Aus aktuellem Anlass (massive Erweiterungspläne eines Landwirts) arbeiteten wir uns in das Thema Landwirtschaft ein, initiierten einen Runden Tisch Landwirtschaft im Juni 2020, der im ZUK stattfand. Unter Mitwirkung von Bauern, der Gebietsbetreuerin des ZUK, Pater Geißinger vom ZUK, Friedl Krönauer und verschiedenen Verbänden vor Ort erarbeiteten wir einen „Offener Brief

Landwirtschaft“, indem wir auf den Strukturwandel vor Ort, mit allen Folgeerscheinungen von Artenschwund, Klimabelastung, ausgelaugten Böden etc eingingen und Lösungsvorschläge aufzeigten. Wir versendeten ihn an Politiker, Bauernverbände, Molkereien und Ämter. In der Presse wurde umfangreich darüber berichtet, 2 Politiker meldeten sich.

Im Europaparlament und in Berlin wurden 2021 wichtige Weichen für die zukünftige Agrarpolitik gestellt, wir versendeten unseren Brief erneut, riefen Politiker an, beim Zukunftsgespräch Landwirtschaft in Berlin nahmen wir online teil und stellten unsere Fragen und Bedenken dar. Wir werden weiter dran bleiben!

Unser zweites großes Thema war Plastikvermeidung:

Wir bereiteten uns durch Recherchen und einige Onlineseminare vor, um an der Aktion „Essen in Mehrweg“ vom 28.6.-3.7.21 teilzunehmen. Hierbei

Die OG trifft sich **jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Restaurant am Alpenwärmbad.**

Alle neuen Interessierten sind herzlich willkommen!

Ansprechpartnerin:

Christel Steinacher:
christel_steinacher@yahoo.de

Wir stellten Infomaterial rund um das Thema zur Verfügung. Einige Gastwirte nahmen an der Aktion teil, die Presse berichtete darüber.

Ende November luden wir zu einer Moorwanderung ins Benediktbeurer Moor ein, Ingrid Busch-Merz beantwortete alle Fragen rund ums Moor, gab einen Überblick über die Moorrentstehung und die positiven Effekte auf Klima und Hochwasserschutz, sowie Besonderheiten der Lebensgemeinschaften. Unterwegs schauten wir uns auch die Vögel in der Beobachtungsstation Moosmühle an, für 6 Erwachsene und 4 Kinder ein gelungener Novemberausflug!

Ingrid Busch - Merz

Und noch zum guten Schluss:

"Grüner Engel" für Rose Beyer und den Bund Naturschutz



Der Preis – er besteht aus einer Urkunde und einer Ehrennadel – wird seit 2011 „für vorbildliche Leistungen und langjähriges, nachhaltiges, ehrenamtliches Engagement im Umweltbereich“ verliehen, wie es vom Umweltministerium heißt.

In Rose Beyers Fall besteht dieses in ihrer Funktion als Sprecherin der Initiative „Ackern im Oberland“, die sich für ökologische Gemeinschaftsfelder und -gärten einsetzt. Unter jenem Dach hat sie im Landkreis den „Tölza Garten“, den „Lenggriesa Acker“ und den „Tölza Krautacker“ am Zwickerhof ideell

entwickelt und organisiert.

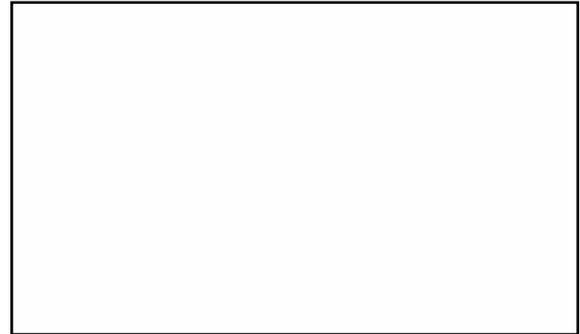
Beyer will laut eigener Aussage damit das Bewusstsein für ökologische Lebensmittel und regionale Selbstversorgung schaffen und die Wertschätzung für Lebensmittel steigern. Auf den Gemeinschaftsäckern in Lenggries und Bad Tölz bauen inzwischen jeweils mehr als 60 Familien und ihr Bio-Gemüse an. Außerdem gilt Rose Beyer als Gesicht des "TölzaGartens", dem Vorzeigeprojekt der BN-Kreisgruppe TOEL-WOR, das seit 2014 besteht.

Der "Grüne Engel" ist nicht die erste Auszeichnung, die der TölzaGarten und damit auch Rose Beyer und ihre Mit-Aktiven sich verdient haben: 2016 erfolgte die Auszeichnung vom Bundespräsidenten Joachim Gauck auf dem Bürgerfest in Berlin mit dem Preis "dm Helferherzen". Außerdem erhielt der TölzaGarten von der Jury der UN-Dekade das Siegel für „Biologische Vielfalt“ im Rahmen des Sonderwettbewerbs „Soziale Natur – Natur für alle“. Ein Siegel dafür, dass man aufzeigt, wie man gleichermaßen die Natur erleben und gemeinsam genießen kann.

Weitere Informationen: www.ackern-im-oberland.de

Foto: Copyright: thegoodpicture.de

Absender:
Bund Naturschutz
Kreisgruppe Bad Tölz- Wolfratshausen
Gebhardtstraße 2
82515 Wolfratshausen



Was lange währt...
**Dieses Jahr feiern wir unser
50-jähriges Jubiläum (+2)
mit Euch!**

Informationen zu diesem und anderen Terminen der
Kreisgruppe bekommen Sie über örtliche Presse,
Newsletter, MitgliederEmails und auf unserer Homepage!

